



Vergärungsanlage vor den Toren der Stadt Rehau nimmt Form an

Die Bioabfallvergärungsanlage bei Rehau nimmt zusehends Gestalt an. Die Arbeiten an der 9,9 Millionen Euro teuren Anlage, die an der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Rehau und Wurlitz entsteht, liegen im Zeitplan. Das teilt Eric Priller, Geschäftsführer von Rehau Energy-Solutions GmbH, auf Anfrage der *Frankenpost* mit. Die Firma für Verfahrens- und Anlagentechnik hat die Anlage entwickelt. Bauherr ist der künftige Betreiber, die RSB Bioenergie Hochfranken GmbH, eine Gesellschaft, in der sich zu gleichen Teilen die drei Rehauer Firmen Rehau AG, Südlader sowie die Willy Böhme GmbH zusammengeschlossen haben. In der Vergärungsanlage soll mit Beginn des nächsten Jahres der Inhalt aus den braunen Tonnen der Haushalte in der Stadt Hof sowie den Land-

kreisen Hof und Wunsiedel vergoren werden. Die Leistung der Anlage wird beziffert auf 1,2 Megawatt elektrische und 1,4 Megawatt thermische Leistung. Die Bioabfallvergärungsanlage gilt als das Herzstück des „Bioenergiezentrums Hochfranken“ vor den Toren Rehaus. „Der Anfahrbetrieb ist bereits für Ende November geplant“, sagte Priller. Aktuell bauen Arbeiter bereits an Annahmehalle, Betriebsgebäude, Maschinengebäude sowie an Vorfertigung, Fermenter und Halle. Priller: „Momentan haben wir an manchen Tagen mehr als 100 Arbeiter auf der Baustelle.“ Richtfest ist am 8. Oktober, im Dezember soll die Anlage langsam hochfahren und den Betrieb aufnehmen. Priller: „Wir werden noch in diesem Jahr Gas produzieren und Energie erzeugen.“ *Text:tsr/Foto: Giegold*